Wenn Tanz zur lebendigen Kunst wird

Das Dance Studio Olten, geleitet von Ursula Berger, präsentierte am 30. März in Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Olten die Tanzproduktion «Jetzt und immer». Inspiriert vom Surrealismus – vor allem durch die aktuelle Ausstellung «Walter Grab: Ein Kind der Nacht – Wiederentdeckung eines Schweizer Surrealisten» – wurden Tanz, bildende Kunst, Musik und Text zu einem einzigartigen zweistündigen Gesamterlebnis verschmolzen.

Impressionen von der eindrücklichen Tanzproduktion des Oltner Dance Studios.

Bilder: Patrick Luethy / IMAGOPRESS.com

Olten Die Aufführung beeindruckte nicht nur durch ihre künstlerische Originalität und Kreativität, sondern auch durch die aktive Einbindung der insgesamt über siebzig Tänzer/innen aller Altersgruppen. Motiviert durch die passionierte Choreografin Ursula Berger, wurden sie Teil des kreativen Schaffensprozesses, was ihre Ausdruckskraft und ihr Verständnis für interdisziplinäre Zusammenarbeit nachhaltig stärkte.

Zwei klassische Produktionen der Ballettabteilung unter der Leitung von Rosmarie Grünig sowie zwei herausragende Profi-Tänzerinnen, Viviane von Gunten und Nina Pfüller, ehemals selbst Schülerinnen des Dance Studio Olten, fügten sich wunderbar in das Stück ein und begeisterten das Publikum mit Perfektion und Anmut und tief schöpferischem Talent. Der Kurzfilm von Igor Zilincan, der in den Räumen des Kunstmuseums Olten entstand, und die Projektion der surrealistischen Werke von Walter Grab und eines weiteren Künstlers schufen eine dynamische Verbindung zwischen Tanz und bildender Kunst – die Werke wurden dabei sowohl auf der Leinwand als auch als lebendige, räumliche Inszenierung der Tanzenden erfahrbar gemacht. Dies machte die technische Umsetzung auf der Bühne sehr komplex und wurde eindrücklich umgesetzt.

Ausdruck, Emotion und Kreativität in Reinform

Die Produktion zeigte eindrucksvoll, wie Tanz als lebendige Kunstform Geschichten ohne Worte vermitteln kann und so einen tiefgreifenden Einfluss auf das menschliche Erleben ausübt.

Mit «Jetzt und immer» haben Ursula Berger und ihr Team ein Kunstwerk geschaffen, das als Brücke zwischen den Künsten fungiert und das Publikum aus der ganzen Schweiz in seinen Bann zog. Die Gäste der zwei Aufführungen verliessen das Stadttheater gleichermassen begeistert, fasziniert und bewegt ob dieser grossartigen Leistung aller Beteiligten, von Klein bis Gross, welche ein ganzheitliches, sinnes- und herzberührendes Tanzerlebnis ermöglichte. Das Publikum verdankte es Ursula Berger und allen Mitwirkenden mit viel Zwischenapplaus und langanhaltendem Applaus am Schluss und vielen positiven Feedbacks.

«Jetzt und immer» hinterlässt einen tiefen, bleibenden Eindruck – ein Projekt, an das man glaubt und das bestärkt, den Tanz in all seinen Facetten weiter zu fördern. *pd*